

# Christus wählen – das Leben wählen!

*Predigt von Bischof Hermann Glettler bei der Fronleichnamtsfeier am 30. Mai 2024, Innsbruck*

**Einleitung:** Viel Aktivität und Nervosität im Superwahljahr 2024. Gerade angesichts der bevorstehenden Europa-Wahl geht es um eine Richtungsentscheidung: Wählen wir wie 1994, als sich Österreich für die EU entschieden hat, den größeren Zusammenhalt oder doch Parteien und Stimmungen mit kurzsichtigen, nationalen Egoisten. Wir hoffen zumindest, dass viele ihre demokratische Verantwortung wahrnehmen. Beim heutigen Fest geht es auch um eine Wahl. Fronleichnam ist eine öffentliche Kundgebung – inszeniert mit barocker Freude und lebendiger Tradition, auch wenn der Umzug heute leider ins Wasser fällt. Das Zentrum der Kundgebung ist der Auftritt des lebendigen Christus – „real“ gegenwärtig in einem bescheidenen Stück Brot. Ich möchte im Folgenden einige Wahlaufrufe versuchen:

## **1. Christus wählen – alles andere als selbstverständlich!**

Heuer zu Ostern ließen sich einige junge Leute und Erwachsene in Tirol taufen. „Wusste gar nicht, dass Kirche so chillig sein kann“, sagte einer von ihnen. Sie haben Christus gewählt. Das lässt aufhorchen. Als Volkskirche war uns meist nicht bewusst, dass ein authentischer Glaube eine freie Wahl voraussetzt. Und damit auch Fragen provoziert. Ich erinnere mich an ein Paar, das aus dem Iran zu uns geflüchtet ist. Trotz vieler Drohungen seitens der Herkunftsfamilie erklärte es mir, den Weg mit Jesus weitergehen zu wollen – sie haben Christus gewählt, weil er für sie die letzte und größte Liebe repräsentiert. Diese faszinierende Entschlossenheit hat viele bewegt. Sie haben ihr letztes Vertrauen auf Jesus gesetzt. Er ist der lebendige, angreifbare Gott – im Geheimnis der Eucharistie mitten unter uns – bescheiden, demütig, tröstend. Wer Christus wählt, wählt die Geduld, die Sanftmut und Zärtlichkeit Gottes. Kein leeres Wahlversprechen!

## **2. Christus wählen – die Versöhnung wählen, nicht die Aggression!**

In den heutigen biblischen Texten ist viel vom Blut die Rede – vom Blut des Bundes und Herzblut Jesu, dass er für alle Menschen vergossen hat. Sein Blut ist es, wie wir es bei jeder Hl. Messe hören, das uns von der Dynamik des Bösen befreit. Zur Zeit sind wir weltweit mit einem verheerenden Blutvergießen konfrontiert. Unzählige Tote nicht nur in der Ukraine und im Gaza – und keine Gerechtigkeit, keine Versöhnung in Sicht. „Keinem vernünftigen Menschen würde es einfallen, Ölflecken mit Öl wegwaschen zu wollen. Nur Blut, das soll immer wieder mit Blut ausgewaschen werden.“ Das Zitat stammt von Bertha von Suttner, als erste Frau 1905 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Wann endlich wird das Blut Jesu, das er für die Ent-Feindung der Menschen vergossen hat, stärker sein als das Blut der Machtgier und Vergeltung? Drücken wir es heute bei der Jesus-Kundgebung deutlich aus: Stopp dem sinnlosen Blutvergießen!

## **3. Christus wählen – die Achtsamkeit wählen, nicht die Ausbeutung!**

Ich möchte mich nicht in die Debatte rund um das EU-Renaturierungsgesetz begeben, auch wenn es um das Herzstück vom europäischen Green Deal geht. Klar ist, dass wir gezielte Anstrengungen brauchen, um die gefährdete Biodiversität wiederherzustellen oder zu erhalten. Keine falschen Ängste sollten uns leiten. Wer Christus wählt und seine Botschaft aufnimmt, wird sich von den brennenden Zukunftsfragen unserer Zeit nicht dispensieren. Wer Christus wählt, wird sich für einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung einsetzen und seinen Beitrag leisten, um die verheerende Ausbeutung der Natur zu stoppen. Wir haben heute VertreterInnen der „Letzten Generation“ unter uns. Sie bezeichnen sich so, weil sie die letzte Generation

repräsentieren, die dem aktuellen Klimanotstand noch aktiv entgegenwirken kann. Mit ihren Aktionen wollen sie ein gleichgültiges Weiterwurschteln stören. Jetzt müssen wir wählen!

#### **4. Christus wählen – das Unvollkommene wählen, nicht die Perfektion!**

Im Rahmen der aktuellen „Woche für das Leben“ hat sich das diesjährige Ethikforum mit dem Phänomen der zunehmenden Demenzerkrankungen befasst. Eine Wir-Erkrankung. Es gibt enorm viele Betroffene und mit ihnen Angehörige, die eine Vielzahl von alltagstauglichen Entlastungen benötigen. Ebenso im Rahmen dieser Woche, die das Ja zum Leben stärken möchte, wurde gestern in Axams 35 Jahre Roll-On gefeiert und 60 Jahre Elisabethinum, eine inklusive Einrichtung für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen. Im Zentrum stand ein spezieller „Engel mit nur einem Flügel“. Er symbolisiert die eigene Unvollkommenheit und Hilfsbedürftigkeit – aber auch die vielen Möglichkeiten, füreinander da zu sein. Marianne Hengel, die Obfrau des Vereins, erklärte unmissverständlich, dass kein Mensch als Schadensfall bezeichnet werden darf. Ist doch jeder von uns Gottes erste Wahl. Nicht die Perfektion zählt!

#### **5. Christus wählen – gegen alle Resignation die Hoffnung wählen!**

Papst Franziskus hat das kommende Jahr 2025 als „Heiliges Jahr“ ausgerufen und unter das Motto gestellt: Pilgerschaft der Hoffnung. Offensichtlich hat er damit den Nerv unserer Zeit getroffen. Die Versuchung zur Resignation oder zum Rückzug in die eigene Wohlfühl-Bubble ist allgegenwärtig. Wir müssen ihr trotzen – mit der Wahl, für die wir heute öffentlich werben. Die Hoffnung zu wählen, ist tatsächlich eine Überlebensfrage unserer Zeit. Sie ist weit mehr als eine kleine Portion Optimismus. Jesus ist „unsere Hoffnung“ (vgl. 1 *Tim* 1,1), weil er mit seinem Fleisch und Blut sich selbst geschenkt hat. Mitten in unserer verwundeten Welt ist er damit bleibend gegenwärtig – und jedem von uns nahe. Papst Franziskus hat es so zusammengefasst: „Jesus Christus liebt dich, er hat sein Leben hingegeben, um dich zu retten, und jetzt ist er jeden Tag lebendig an deiner Seite, um dich zu erleuchten, zu stärken und zu befreien“ (EG 164).

**Abschluss:** Bereits von Mose wird berichtet, dass er noch vor dem feierlichen, mit Blut besiegelten Bundesschluss dem Volk Israel eine Richtungswahl zugemutet hat. Zitat: „Ich habe dir Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt. Wähle das Leben, damit du lebst, du und deine Nachkommen“ (Dtn 30,19). Diese Aufforderung gilt bis heute. Wir sind herausgefordert, Christus zu wählen und damit das Leben zu wählen – in all seinen Facetten. Dies bedeutet, die Würde und Heiligkeit jedes menschlichen Lebens zu respektieren und mit Herzblut die Schöpfung Gottes in ihrer Vielfalt zu bewahren. Liebe Schwestern und Brüder! Entscheiden wir uns von Neuem für Christus, damit er die maßgebliche Leitfigur für unser Leben und Tun sein kann.